

Jutta Treiber

Edi Dickstuf und der Norz



Obelisk



sehr gute
Aufsätze



Und dass sie deshalb auch lernen müssten, wie man sehr gute Aufsätze schrieb.

Bevor man begann, musste man Ideen sammeln.

Dann die gesammelten Ideen in eine

sinnvolle Ordnung bringen.

Und schließlich hatte die neue Frau Lehrerin genau erklärt, wie man einen Aufsatz „aufbauen“ müsse.

Nämlich in drei Teilen: Einleitung, Hauptteil und Schluss, wobei der Hauptteil am besten einen sogenannten „Höhepunkt“ enthalten sollte. Etwas Spannendes oder besonders Interessantes oder Schönes oder so.

Das Thema des ersten Aufsatzes war: „Ein schöner Ausflug in den Ferien“.

Edi setzte sich hin und dachte nach.

Er hatte mit seinen Eltern ein paar Ausflüge in den Ferien gemacht. Die waren alle sehr schön gewesen. Und Edi hatte sie noch in sehr guter Erinnerung. Daher brauchte er keine Ideen zu sammeln.

Und die „Ordnung“ ergab sich von selbst. So wie eben der Ausflug gewesen war. Was sollte Edi da groß ordnen?

Edi schlug das Heft auf und schrieb:

Ein schöner Ausflug in den Ferien

In den Ferien machten meine Mama, mein Papa und ich einige Ausflüge. Sie waren alle sehr schön. Gleich nach dem Frühstück setzten wir uns ins Auto und fuhren los. Wir fuhren zu einem großen See. Dort gingen wir ein bisschen spazieren. Wir sahen ein schönes Gasthaus. Wir setzten uns in den Gastgarten. Ich bestellte mir eine

Leberknödelsuppe und ein Wiener Schnitzel mit Pommes. Die Leberknödelsuppe war nicht so gut wie die, die meine Mama kocht, aber das Schnitzel und die Pommes waren sehr gut. Und knusprig. Den Salat ließ ich stehen, der war mir zu sauer. Als Nachspeise bekam ich ein Eis mit Schlagobers. Ich nahm Vanille, Schokolade und Pistazie. Mein Papa bestellte sich auch eine Leberknödelsuppe und einen Schweinsbraten mit Erdäpfeln, meine Mama eine Gemüsesuppe und ein Naturschnitzel mit Reis und Salat. Und nachher einen Früchtebecher. Mein Vater eine

Marmeladepalatschinke als Nachspeise. Und ein Bier. Das Bier bestellte er aber schon zum Schweinsbraten. Meine Mama trank auch einen Kaffee. Dann schauten wir noch ein bisschen den See an und dann fuhren wir wieder nach Hause. Es war ein sehr schöner Ausflug.

Na, das war ja gar nicht so schwer gewesen. Zufrieden klappte Edi sein Heft zu.

Nun noch die Rechenaufgabe. Rechnen war nicht unbedingt Edis Stärke. Und Dividieren schon gar nicht.

Die ersten Aufgaben waren ja noch sehr einfach. Und trotzdem war Edi nicht sicher, ob er sie richtig gelöst hatte.